

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 55 Pf., vierteljährlich Mark 1.50 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.56.

Amts-



Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., Lokalpreis 13 Pf. Reklame 35 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Breinig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weitzbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 92.

Dienstag, 1. August 1916.

68. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Ausführungsverordnung.

Zu der anschließend zur öffentlichen Kenntnis gebrachten Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes über den Verbrauch von Eiern vom 13. Juli 1916 (RGBl. S. 697. I. Die Befugnis, für den Einzelfall Ausnahmen zu gestatten (§ 2 Abs. 2), wird den Amtshauptmannschaften und den Stadträten der bezirksfreien Städte für ihren Bezirk übertragen. II. § 6 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 19. Juni, 5. Juli 1916 über den Verkauf von Eiern usw. (Säch. Staatszeitung Nr. 140 und Nr. 156) wird als nunmehr gegenstandslos aufgehoben.

Dresden, den 28. Juli 1916.

Ministerium des Innern.

### Bekanntmachung über den Verbrauch von Eiern. Vom 13. Juli 1916.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernahrung vom 22. Mai 1916 und des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamtes vom gleichen Tage (R. G. Bl. S. 401) bestimme ich:

§ 1. In Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, in Vereins- und Erfrischungsräumen sowie in Fremdenheimen, in Konditoreien und ähnlichen Betrieben dürfen Eier roh oder gekocht, und Eierpfeifen nur zum Mittagstisch und zum Abendstisch verabreicht und entgegengenommen werden. Die Kommunalverbände haben die Stunden festzusetzen, innerhalb deren Eiernach Eier und Eierpfeifen verabreicht und entgegengenommen werden dürfen.

§ 2. Die Landeszentralbehörden können nähere Bestimmungen treffen.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bezeichneten Behörden sind befugt, für den Einzelfall Ausnahmen zu gestatten.

§ 3. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer den Vorschriften dieser Verordnung oder den zu ihrer Ausführung erlassenen Bestimmungen und Anordnungen zuwiderhandelt.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem 15. Juli 1916 in Kraft.

Berlin, den 13. Juli 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes. v. Battdi.

## Der Viehmarkt in Königsbrück am 7. August d. J. wird nicht abgehalten.

## Die Obstnutzung der Gemeinde Mittelbach

Mittelbach, den 1. August 1916

joll verpachtet werden. Werte Angebote werden bis zum 9. August Nachmittags auf dem Gemeindeamt angenommen.

Der Gemeinderat.

## Ein Erlass des Kaisers an das deutsche Volk.

Berlin. (Amtlich) Se. Majestät der Kaiser hat an den Reichskanzler folgenden Erlass gerichtet:

Zum zweiten Male kehrt der Tag wieder, an dem sich die Feinde zwangen, Deutschlands Ehre zu den Waffen zu rufen, um Ehre und Bestand des Reiches zu schützen. Zwei Jahre beispiellosen Heldentums in Taten und Leiden hat das deutsche Volk durchgemessen. Meer und Flotte haben im Verein mit treuen und tapferen Bundesgenossen in Angriff und Abwehr den höchsten Ruhm erworben. Viele Tausende unserer Brüber haben ihre Teure gegen das Vaterland mit ihrem Blute besiegelt. In West und Ost bestehen unsere heldenmütigen Feldgrauen in unerschütterlicher Festigkeit den gewaltigen Ansturm der Gegner. Unsere junge Flotte hat am ruhmreichen Tage von Skagerrak der englischen Armada einen harten Schlag verleitet.

Leuchtend stehen Mir die Taten nie ermüdenden Opfermutes und treuer Kameradschaft an der Front vor Augen. Aber auch dabei ist Helldemut: bei Mann und Frau, bei jung und alt, bei Trauer und Sorge still und tapfer tragen, die ordnen und helfen, um die Leiden des Krieges zu mildern, in der Arbeit derer, die Tag und Nacht unermüdet schaffen, um unsere kämpfenden Brüber im Schützengraben und auf der See mit allem notwendigen Rüstzeug zu versehen. Die Hoffnung der Feinde, uns in der Herstellung von Kriegsmitteln zu überflügeln, wird ebenso zunichte werden wie ihr Plan, durch Hunger zu erzwingen, was ihr Schwert nicht erreichen kann. Auf Deutschlands Fluren lohnt Gottes Gnade des Landmanns Fleiß mit reicherer Frucht, als wir

zu hoffen wagten. Süd und Nord metteifern darin, die rechten Wege für eine brüderliche Verteilung von Nahrung und anderem Lebensbedarf zu finden.

Allen, die draußen und daheim für Volk und Heimat kämpfen und streiten, ihnen allen gilt Mein heißer Dank!

Noch liegt Schweres vor uns. Zwar regt sich nach den furchtbaren Stürmen zweier Kriegsjahre die Sehnsucht nach dem Sonnenschein des Friedens in jedem menschlichen Herzen. Aber der Krieg dauert fort, weil die Lösung der feindlichen Machtverhältnisse auch heute noch Deutschlands Vernichtung ist. Auf unsere Feinde allein fällt die Schuld des weiteren Blutvergießens. Niemals hat mich die feste Zuversicht verlassen, daß Deutschland trotz der Ueberzahl seiner Gegner und bezwingbar ist und jeder Tag befähigt sie aufs neue. Das deutsche Volk weiß, daß es um sein Dasein geht. Es kennt seine Pflicht und vertraut auf Gottes Hilfe. Darum kann nichts seine Entschlossenheit und Ausdauer erschüttern. Wir werden diesen Kampf zu einem Ende führen, der unser Reich vor neuem Ueberfall schützt, und der friedlichen Arbeit deutschen Geistes und deutscher Hände für alle Zukunft ein freies Feld sichert. Frei sicher und stark wollen wir wohnen unter den Völkern des Erdballes. Dieses Recht soll und wird uns niemand rauben.

Ich beauftrage Sie, diesen Erlass zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Großes Hauptquartier, den 31. Juli 1916.

Wilhelm I. R.

An den Reichskanzler.

Heeresgruppe des Generals Grafen v. Bothmer.

Auch gestern haben russische zum Teil starke Angriffe nordwestlich und westlich von Buczacz keinerlei Erfolg gehabt.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

(W. T. B.)

Oberste Heeresleitung.

Dresden, 31. Juli 1916, nachmittags 5 Uhr.

Großes Hauptquartier, 31. Juli 1916.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die englischen Unternehmungen bei Pozieres und Longueval erstreckten sich bis in den gefrigen Tag. Sie leiteten einen neuen großen englischen Angriff ein, der zwischen Longueval und der Somme am Morgen unter Einfluß von mindestens 6 Divisionen einheitlich erfolgte, während er zwischen Pozieres und Longueval tagsüber durch unser Sperrfeuer niedergehalten wurde und erst abends in Einzelangriffen mit ebenfalls sehr starken Kräften zur Durchführung kam. Ueberall ist der Feind unter schwersten blutigsten Verlusten abgewiesen worden. Keinen Fuß Boden hat er gewonnen. Wo es zu Nahkämpfen kam, sind sie dank des schneidigen Draufgehens bayrischer und sächsischer Reservertruppen, sowie tapferer Schleswig-Holsteiner zu unseren Gunsten entschieden.

12 Offiziere, 769 Mann des Gegners wurden gefangen genommen, 13 Maschinengewehre erbeutet.

Südlich der Somme Artilleriekämpfe.

In der Gegend von Brunay (Champagne) brach ein schwächerer französischer Angriff in unserem Feuer zusammen.

Westlich der Maas verstärkte sich das Artilleriefeuer mehrfach zu größerer Heftigkeit. Südwestlich des Werkes Thiaumont fanden kleine Handgranatenkämpfe statt.

Ein feindlicher Fliegerangriff auf Conflans wurde mit Feuer auf Pont à Mousson beantwortet. — Ein auf Müllheim in Baden angelegtes französisches Flugzeuggeschwader wurde bei Neuenburg am Rhein von unseren Fokkern gestört, in die Flucht geschlagen und verfolgt. Das feindliche Führerflugzeug wurde nordwestlich von Mühlhausen zum Absturz gebracht. — Leutnant Höndorf setzte nördlich von Bapaume den elften, Leutnant Wintgens östlich von Peronne den zwölften Gegner außer Gefecht. — Je ein französischer Doppeldecker ist westlich von Pont à Mousson und südlich von Thiaumont (dieser durch Abwehrfeuer) abgeschossen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

Beiderseits von Friedriehstadt wurden russische Aufklärungsabteilungen abgemessen. Angriffe gegen unsere Kanalfstellung westlich von Logischin und bei Nobel (am Strumien), südwestlich von Minsk sind gescheitert.

Die gegen die Heeresgruppe des Generals von Einzingen fortgesetzten starken Anstürme der russischen Truppenmassen sind auch gestern siegreich abgewehrt worden; sie haben dem Angreifer wiederum die größten Verluste eingetragen. Den Hauptdruck legte der Feind an die Abschnitte beiderseits der Bahn Farny-Sarny zwischen Witonicz und der Turva, südlich der Turva und beiderseits der Lipa. Ein wohl vorbereiteter Gegenangriff warf den bei Jareze (südlich

## Von den Kriegs-Schauplätzen.

### Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 30. Juli 1916, nachm. 3 Uhr

Großes Hauptquartier, 30. Juli 1916

Amtlich gemeldet

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Das feindliche Feuer ist zwischen Ancre-Bach und Somme zur größten Heftigkeit gesteigert. Englische Teilangriffe bei Pozieres und Longueval blieben ergebnislos. Südlich der Somme und östlich der Maas lebhaft Artilleriekämpfe.

Bei La Chalade (Westargonnen) feste Leutnant Baldamus seinen fünften Gegner im Luftkampf außer Gefecht, außerdem wurde je ein feindliches Flugzeug am Strand der Argonnen und östlich von Semmeheim abgeschossen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg Stärkere feindliche Patrouillen wurden

durch Feuer am Ueberschreiten der Dlna behindert. Bahnanlagen an der mit Truppentransporten belegten Strecke Wilejka-Moldoczno-Minsk, sowie vor der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

die Bahnhöfe Bogorjely und Horodzjeia wurden erfolgreich mit Bomben belegt. — Am Abend brach ein russischer Angriff südlich von Skroboma in unserm Feuer restlos zusammen.

### Heeresgruppe des Generals v. Einzingen

Die feindlichen Angriffe haben an Ausdehnung und Stärke noch zugenommen. Sie erstreckten sich mit Ausnahme einzelner Abschnitte auf die Front von Stabychwa — am Stochob nordöstlich von Kowel — bis westlich von Beresieczko. Sie sind unter ungeheuren Verlusten für den Angreifer meist in Sperrfeuer gescheitert, nur an wenigen Stellen der großen Front ist es zum Nahkampf gekommen, eingedrungenen Feind wurde durch Gegenstoß wieder zurückgeworfen oder seinem Fortschreiten ein Ziel gesetzt. Nachts wurde durch die längst beabsichtigte Zurücknahme der Truppen aus dem nordöstlich vorrührenden Stochob-Bogen nördlich der Bahn Kowel-Kowno auf die kurze Sehne ohne Störung durch den Gegner durchgeführt.

